

# Bürgerforen rund um Strom und Haushalt

Rat beschließt einstimmig bessere Bürgerbeteiligung

■ **Löhne** (indi). Wie man die Bürger besser in die politischen Entscheidungsprozesse einbinden kann, war ebenfalls Thema der Ratssitzung. Die LBA beantragte ein Bürgerforum zum Thema „Rekommunalisierung der Stromversorgung“ und die CDU möchte, dass in Zukunft die Bürger vor den Haushaltsberatungen in einer Versammlung über den Plan informiert werden.

Mit dem Begriff „Rekommunalisierung“ kann der LBA-Fraktionsvorsitzende Dr. Hermann Ottensmeier nichts anfangen. Damit werde verschleiert, dass es sich „bei diesen Plänen um eine Verstaatlichung handelt.“ Ottensmeier sieht erhebliche Risiken und einen entsprechenden Informationsbedarf bei den Bürgern. „Wir rechnen mit gravierenden Auswirkungen und genau darüber sollte mit der Bevölkerung diskutiert werden.“

Ulrich Adler, Fraktionschef der Linken, findet die Idee gut. Er geht allerdings vom gegenteiligen Effekt bei der „Rekommunalisierung“ aus: „Die Bürger wissen gut, dass ihnen die Privatisierung nicht gut bekommen ist, Darüber kann man diskutieren.“

Auch Bürgermeister Heinz-Dieter Held konnte sich mit dem Bürgerforum anfreunden. Das habe er bereits bei einer Sitzung des Arbeitskreises zur „Rekommunalisierung“ vorgeschlagen. Einstimmig wurde beschlos-

sen, im kommenden Jahr ein Bürgerforum zu veranstalten.

Um Bürgerbeteiligung rund um das Thema Haushalt geht es auch der CDU. „Wir sollten ein Bürgerforum zum Haushaltssanierungsplan in Form einer Veranstaltung ausprobieren“, regte der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Tim Ostermann an.

Gegen eine entsprechende Bürgerbeteiligung hatte keine der Parteien im Rat etwas. „Ich käme mir allerdings veralbert vor, über einen Plan zu diskutieren, der schon verabschiedet wurde“, merkte der SPD-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Böhm an. Dieser Meinung waren auch Vertreter anderer Parteien. Einige zeigten sich aber skeptisch, ob es tatsächlich eine spürbare Resonanz bei den Bürgern gebe.

Das wird sich zeigen. Einstimmig fiel der Beschluss auch für diese Form der Bürgerbeteiligung. Auf Vorschlag von Bürgermeister Heinz-Dieter Held soll jetzt eine entsprechende Veranstaltung kurz nach den Sommerferien im nächsten Jahr angeboten werden.

## BERICHTIGUNG

■ Der Text zum Bürgerforum des städtischen Rats war auch schon in der Freitagsausgabe zu sehen. Aufgrund eines technischen Fehlers allerdings nicht vollständig. Wir bitten dies zu entschuldigen. Hier der Artikel leserlich in voller Länge.



Zu Tisch bitte: Statt der traditionellen Weihnachtsgans gibt es in dieser Inszenierung kulinarische Überraschungen. FOTO: NW

# Wenn der Pfarrer Goldschmuck trägt

150 Gäste amüsieren sich bei Feier im Kuhlo-Heim

■ **Löhne** (nw). Theater, Gesang, Geselligkeit und ein Festessen – für viele Bewohner im Eduard-Kuhlo-Heim gehört das traditionelle Weihnachtstfest zu den Höhepunkten des Jahres. Und das schon seit mehr als drei Jahrzehnten. Am Donnerstag war es wieder soweit: Rund 150 Gäste, darunter Bewohner des Hauses und der Altenwohnungen, Mitarbeiter, Ehrenamtliche, Angehörige und Gäste ließen sich festlich verwöhnen.

Gerade hat die Ravensberger Dance- und Speeldeel in traditionellen Kostümen ihr erstes Weihnachtslied angestimmt, da öffnet sich der mit Strohsternen übersäte blaue Samtvorhang und gibt den Blick frei auf ein ganz besonderes Spektakel. Am Stammtisch im Landhaus zur Tanne wird kräftig gepichelt und über die Weihnachtstraditionen gewitzelt.

Statt der gewohnten Weihnachtsgans gibt es in der Inszenierung der Theatergruppe Gohfeld eine ganz besondere Überraschung. Selbst kochen ist nicht angesagt, lieber lädt die Ehefrau eines Stammgastes ihren Mann zum Essen ein. Getafelt werden soll im Eduard-Kuhlo-Heim. Das ist zwar originell, aber nicht witzig. Und trotzdem hat die Dame von Anfang an die Lacher auf ihrer Seite. Denn unter dem wehenden Rock, der tiefschwarzen Perücke und dem üppigen Goldschmuck verbirgt sich keine kochfaule Löhnerin, son-

dern Pfarrer Harald Ludewig, der mit Komik und schauspielerischem Talent glänzt. Und mit einem gekonnten Seitenhieb zum Abschluss die maroden Straßen in Löhne attackiert.

Ein Seitenhieb, auf den Bürgermeister Heinz-Dieter Held in seiner Begrüßungsrede gleich die passende Antwort hat: „Die werden im nächsten Jahr saniert“, versprach er und lobte das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter im Eduard-Kuhlo-Heim: „Eine Kommune wie die Stadt Löhne lebt von Menschen, die sich freiwillig für andere einsetzen.“

Nicht nur die Gohfelder Theatergruppe unterhielt die Festgäste mit Witz, Charme und Schwung, sondern auch das Ensemble der Ravensberger Dance- und Speeldeel. Und es wurde auch in diesem Jahr wieder kräftig gesungen. „Gerade im Eduard-Kuhlo-Heim holt die Zeit im Advent ein wenig Atem“, sagte Kerstin Hensel, Vorstand im Diakonischen Werk, mit Blick auf die weihnachtlichen Traditionen. Gerade deshalb sei sie „sehr gern aus der Hektik des Büroalltages zur Weihnachtsfeier in die Pflegeeinrichtung gekommen.“

Nach der Andacht von Pfarrer Hubert Köhler war es dann soweit: An den festlich gedeckten Tischen wurde Wildschweingulasch mit Spätzle und Bohnensalat serviert, ein weiterer Klassiker mit Erfolgsgarantie.

# Last-Minute-Geschenke made in Löhne

Letzte Tipps für ein originelles Weihnachtspäsent

In zwei Tagen ist Weihnachten. Jedes Jahr strömen am Morgen des Heiligabend noch zahlreiche Besucher in die Innenstadt, um ein Geschenk zu kaufen. Doch was schenken? Das ist eine oft gestellte Frage, die dann häufig zu ratlosem Kopfschütteln führt. Statt ins überfüllte Kaufhaus zu gehen, lohnt sich auch ein Blick in die Geschäfte vor Ort. Die Redaktion der *Neuen Westfälischen* gibt

Geschenktipp made in Löhne. Es sind kleine und große Präsentideen aus der Region, die perfekt unter den festlich geschmückten Baum passen. Oft wird es auch direkt in den Läden verpackt. Dann muss nur noch eine persönliche Karte geschrieben und das Päckchen unter die Tanne gelegt werden. So bleibt bestimmt auch noch Zeit für einen leckeren Glühwein zuhause.

# Donald mampft und Micki schreit

Der gebürtige Löhner Autor und Verleger Thomas Krüger hat ein neues Kinderbuch veröffentlicht

VON CAROLIN NIEDER-ENTGELMEIER

■ **Löhne. Streit mit der Mutter, dem kleinen Bruder, seinem Partner oder der besten Freundin, dass kennt wahrscheinlich jeder. Denn richtig zoffen kann man sich eigentlich nur mit Menschen, die einem besonders am Herzen liegen. So geht es auch Donald Rabbit und Micki Kuchen. Die beiden Freunde streiten sich in dem neuen Kinderbuch von Thomas Krüger zwar heftig, aber sie vertragen sich auch wieder.**

„Kinder streiten sich sehr viel, nehmen das Thema aber auch sehr ernst“, weiß Krüger aus eigener Erfahrung. Denn der gebürtige Löhner hat einen elfjährigen Sohn und eine siebenjährige Tochter. „Mein Ziel ist es, ernste Themen kindgerecht und mit viel Witz zu vermitteln.“ Er wolle Kinder unterhalten.

Daher habe er sich auch schnell dafür entschieden, seine Protagonisten auch Mal heftig

## »Ehrliche Zuhörer«

streiten zu lassen. In der ersten von vier Geschichten des neuen Kinderbuches „Donald Rabbit und Micki Kuchen“ isst Donald alle Freundschaftsfrikadellen auf und lässt seiner Freundin Micki keine übrig. Sie läuft rot an, reagiert laut und nennt ihren Freund Vielfraß.

„Wichtig ist den Kindern, dass sich Donald und Micki auch nach einem heftigen Streit wieder vertragen“, so Krüger, der seine Geschichten zuerst an seinem eigenen Nachwuchs testet, aber auch in Kindergärten und Grundschulen vorliest. „Die erste und die letzte Geschichte eignen sich für Kindergartenkinder und die beiden mittleren für Grundschüler von der ersten bis zur vierten Klasse.“

So merke man schnell, ob die Geschichte Kinder bewegt. „Denn sie sind ehrliche Zuhö-



Freundschaft: Micki Kuchen und Donald Rabbit mit ihren Freunden.

ILLUSTRATION: INA HATTENHAUER

## INFO

### Noch mehr Literaten aus der Werrestadt

◆ „Tod an der Sparrenburg“ ist ein spannender Krimi mit Lokalbezug von Matthias Löwe.  
◆ Seinen ersten Roman „Der schwarze Ritter der Gegen-

wart“ hat Gerald Rolfsmeier in diesem Jahr veröffentlicht.  
◆ Zur Leipziger Buchmesse ist Autorin Luisa Henke gereist. Mit im Gepäck: ihr Erstlingswerk *Flammenkind*. (sba)

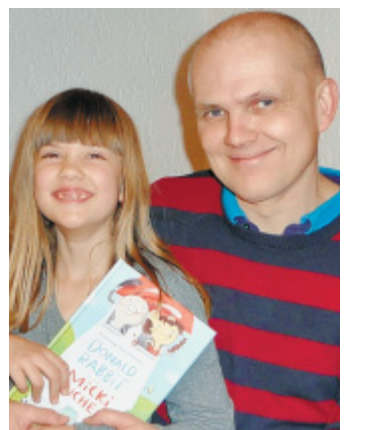
Kinder bewegt.“

Illustriert wurde das Buch „Donald Rabbit und Micki Kuchen“ von Ina Hattenhauer. „Als ich die ersten Entwürfe gesehen habe, war ich hin und weg“, erinnert sich Krüger, denn er habe nur schwammige Vorstellungen seiner Protagonisten und den Freunden Elfmetergüdo, Fanta Pi und Ditscheri Dudel gehabt.

Das Werk von Thomas Krüger und Ina Hattenhauer ist im Kinderbuchverlag „Lausbuch“ erschienen, den Krüger gegründet hat. Nach wie vor veröffentlicht der gebürtige Löhner seine Geschichte aber auch in anderen Verlagen.

Dabei hat sich der Autor nicht auf ein Genre spezialisiert. Krüger schreibt auch Gedichte, Krimis und Fantasy-Romane. Zudem hat er sich als Hörbuch-Produzent einen Namen gemacht und unter anderem „Das Boot“ und die Stieg-Larsson-Trilogie herausgebracht.

Kein Wunder also, dass es die Abenteurer von „Donald Rabbit und Micki Kuchen“ auch als Hörbuch gibt. Gelesen von der deutschen Komikerin Annette Frier. „Ich habe sie in einem Studio getroffen, ihre selbst gebackenen Brownies probiert und war hin und weg“, erinnert sich Krüger und lacht, denn bei der Produktion von „Donald Rabbit und Micki Kuchen“ habe es dann natürlich auch wieder Brownies gegeben.



Verena gefällt's: Autor Thomas Krüger mit seiner Tochter.

## Für die Lieblingsmama

■ Richtigen Naschkatzen kann man mit süßer Schokolade die liebste Freude zum Fest machen. Ob Vollmilch, Nuss oder Bio: Ein reichliches Schokoangebot hat Meybona. Dabei zählen nicht nur die inneren Werte, sondern auch die Verpackung. Und die ist auf den Tafeln besonders hübsch aufgedruckt. Ob weihnachtliche Motive oder liebe Grüße – Worte lassen sich mit den Schokoladentafeln schnell veredeln. Wer Mama, Papa, Bruder, Schwester, Oma und Opasagen will, dass sie die Liebsten sind, trifft hierbei die gemeinten schönen Worte perfekt auf den schokoladigen Punkt.



Süße Versuchung: Mit Schriftzug und Weihnachtsmotiven.

## Gutschein für Veranstaltungen

■ Über 400 Kurse stehen bei der Volkshochschule im nächsten Jahr zur Auswahl. Ob Exkursion oder Bildpräsentationen, eine neue Sprache lernen oder Sport treiben: Auf 190 prall gefüllten Seiten ist für jeden Löhner was dabei. Sollte der Wunsch des Liebsten noch nicht genau feststehen, bietet sich ein Gutschein an, bevor es lange Gesichter unter dem Weihnachtsbaum gibt. Der Gutschein, für eine spezielle Veranstaltung oder versehen mit einem Geldbetrag der Wahl, kann ganz einfach übers Internet bestellt werden. Dann heißt es entweder persönlich abholen oder zuschicken lassen.



Koryphäe: Kinder- und Jugendpsychiater Michael Winterhoff.

## Individueller Lebensraum

■ Zugegeben, dieser Geschenktipp lässt sich nicht so einfach unter den Weihnachtsbaum legen. Zu groß ist hier das Stichwort. Aber umso einzigartiger und individueller kann sie aussiehen, die neue Küche. Als Weltstadt der Küchen wird Löhne nicht umsonst bezeichnet. Zahlreiche Hersteller produzieren in der Stadt und haben tolle Varianten für den beliebten Lebensraum in den eigenen vier Wänden. Ob im Landhausstil, klinisch schick oder mit schwarzer Arbeitsfläche – Wünsche lassen sich nicht nur mit einem prall gefüllten Geldbeutel locker erfüllen. Dazu ein leckeres Essen, et voilà.



Küchentraum in weiß: Ein Modell von der Firma Nolte.

## Wärmendes aus Wolle

■ Selbstgemachtes liegt in diesem Jahr auch bei den Geschenken voll im Trend. Wer Talent und Lust hat, kann sich an angesagten Strick-Loop-Schals oder grobgestrickten wärmenden Wollmützen probieren. Wer kein Händchen fürs Handwerkliche hat, für den lohnt sich ein Gang zum Strickwarengeschäft um die Ecke. Dort gibt es allerlei Handgestricktes. Wer noch eine Stufe weiter gehen mag, schenkt Mama, Oma oder Schwester einfach ein Knäul Wolle. Dann darf der eigene Schal direkt selbst gemacht werden. Das ist nicht nur ein gutes Gefühl, sondern entspannt auch.



Gestrickt: Kerstin Schulze arbeitet im Wollfachgeschäft Lana Moda.

## Kaltes, klares Wasser

■ Zwischen Teutoburger Wald und dem Wiehengebirge entspringt in der Nähe Löhnes die Steinsieker Quelle. Schon im Jahr 1850 war das Wasser bekannt und wurde für Heilbäder und Trinkkuren genutzt. Neben drei verschiedenen Mineralwasserarten produziert das Unternehmen mit dem calciumreichen Löhner Wasser auch Erfrischungsgetränke und Biolimnade. Made in Löhne kann man mit einer bunt gemixten Mischung seine Liebsten überraschen. Nicht weit entfernt füllt Hansa Heemann das ebenfalls bei vielen Löhnern beliebte Werretaler Mineralwasser ab.



Frisch: In der Abfüllanlage reiht sich Flasche an Flasche.